



Associazione Roma - Berlino Un'amicizia per l'Europa Deutsch - italienische Gesellschaft

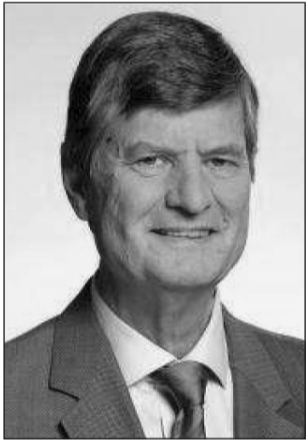


romaberlin@hotmail.it - romaberlin@hotmail.it - romaberlin@hotmail.it - romaberlin@hotmail.it - romaberlin@hotmail.it - romaberlin@hotmail.it



Siamo lieti da dare un breve resoconto degli interventi che l'Avv. Uwe Lehmann-Brauns di Berlino ha svolto in due interessanti incontri a Roma. Da anni partecipa alle attività della nostra Associazione ed è un costante punto di riferimento nella città di Berlino per le nostre iniziative culturali.

Wir freuen uns, einen kurzen Bericht über die Diskussionsbeiträge von Dr. Uwe Lehmann-Brauns aus Berlin zu geben, der an zwei interessanten Veranstaltungen in Rom teilgenommen hat. Er beteiligt sich seit Jahren an den Aktivitäten unserer Gesellschaft und ist für uns in Berlin stets ein Ansprechpartner für unsere kulturellen Aktivitäten.



Uwe Lehmann-Brauns, è stato membro della Camera dei Deputati di Berlino (città) dal 1979 al 2001 e dal 2004 al 2016. Dal 2006 al 2011 è stato Vicepresidente della "Deutsche Woche"/settimana tedesca, promossa dalla Ambasciata della Repubblica federale di Germania in collaborazione con il centro studi "La Parabola".

Posizioni sull'Europa "Friedliche Revolution" e caduta del Muro di Berlino: quale significato per l'Europa?

Martedì 1 ottobre 2019 presso la Sala Aldo Moro della Camera dei Deputati

di Francesca Traldi

Tavola rotonda in collaborazione con il centro studi "La Parabola". E' il titolo dell'evento della Fondazione Konrad Adenauer che si è svolto con il Dr. Uwe Lehmann-Brauns, l'oratore ha sottolineato nel corso del suo intervento che si possono ora guardare i "paesaggi fioriti" che il cancelliere Helmut Kohl ha promesso 30 anni fa: "Vale la pena visitare le città di medie dimensioni della Germania orientale, che sono cambiate da quando è caduto il muro." All'evento hanno partecipato l'On. Fuc-

sia Fitzgerald Nissoli (deputata Forza Italia), Laura Garavini (senatrice di Italia Viva), Rocco Buttiglione (professore di scienze politiche e già ministro degli affari europei) e il Prof. Francesco Tufarelli (presidente del Centro Studi "La Parabola"). La discussione era incentrata sul significato della caduta del muro di Berlino all'interno del processo di integrazione europea. Il dibattito è stato moderato dall'esperto Dr. Cristiano Zagari (Centro Studi La Parabola).

L'Europa trent'anni dopo la caduta del muro

Mercoledì, 2 Ottobre 2019 presso la LUISS

Tavola rotonda in collaborazione con l'istituto tedesco di Firenze

Resoconto di testimone di Dr. Uwe Lehmann-Brauns

Il significato della caduta del muro di Berlino per l'Europa di oggi è stato al centro della discussione intitolata: "The Fall of the Berlin Wall Thirty years later: a testimony to re-read the past and interpret the present" organizzata dalla Fondazione Konrad Adenauer in Italia in collaborazione con l'Università LUISS. Dopo brevi interventi e testimonianze storiche, gli studenti hanno avuto l'opportunità di avviare un dialogo aperto con i relatori. La caduta del muro non fu solo l'inizio della riunificazione della Germania, ma significò anche libertà per gli stati dell'Europa orientale. "Fu l'inizio dell'integrazione di questi Stati nell'Unione europea", ha ricordato Uwe Lehmann-Brauns durante la discussione svolta alla presenza del Prof. Leonardo Morlino, professore emerito di Scienze politiche all'Università LUISS. La tavola moderata dal Dott. Christian Blasberg si è conclusa con gli interventi degli studenti della LUISS.

Landtagswahlen in den Bundesländern Sachsen und Brandenburg

Am Sonntag, den 1.9.2019 fanden die siebten Landtagswahlen seit der Wiedervereinigung Deutschlands in Sachsen und Brandenburg statt. Der Partei AfD gelang es, jeweils um 25 % der Wählerstimmen zu erreichen, während die bisherigen Regierungsparteien teilweise bedeutende Verluste hinnehmen mußten.

Nachstehend die vorläufigen Endergebnisse:

Bundesland Sachsen:

	CDU	AFD	Linke	Verdi	SPD
2019	32,1	27,5	10,4	8,6	7,7
2014	39,4	9,7	18,9	5,7	12,4
	-7,3	+17,8	-8,5	+2,9	-4,7

Bundesland Brandenburg:

	SPD	AfD	CDU	Verdi	Linke	BVB
2019	26,2	23,5	15,6	10,8	10,7	5,0
2014	33,0	12,2	23,0	6,3	18,6	2,7
	-6,8	+11,3	-8,6	+4,5	-7,9	+2,3

Sowohl in Sachsen als auch in Brandenburg haben die etablierten Parteien eine Koalition mit der AfD ausgeschlossen. Die Wahlen haben die Gewinne der AfD gezeigt. Die Volksparteien CDU und SPD haben ihre Positionen gehalten, auch wenn sie verloren haben. Die Grünen wachsen. Die "Linke" verliert sehr. Ende Oktober ist Wahl in Thüringen (2 Millionen Wähler).

Das ist die Berliner Luft Luft Luft....so mit ihrem holden Duft, Duft, Duft...

Derzeit riecht's nach Flieder und Kastanien Blüten, einfach "dufte". Warum bin ich in Berlin?

Ich hatte einen Termin vereinbart im israelitischen Krankenhaus in Hamburg, musste aber 3 Monate warten. Und weil ich schwächelte, auf diesen Termin wartete und eigentlich am liebsten nach West Afrika reisen wollte, was aus beschriebenen Gründen leider nicht geht, da kam mir die Idee mit Berlin.

Ich mietete mir für einen Monat ein kleines Studio in Kreuzberg / Neukölln. Hier kann man etwas Dritte Welt schnuppern. So war mein Kofferchen schnell gepackt und ich fuhr los in die Gräfestrasse 39.

Im Hinterhaus geht's 83 Stufen hinauf in den 4. Stock eines 5 stöckigen Altbaus.

Das Zimmer ist wunderbar hell und ruhig. Ein Aushang informiert, dass das Leitungswasser keine Trinkwasser Qualität hat. Aha, angekommen in der Dritten Welt.

Wasserflaschen hoch schleppen. Jetzt nicht meckern! Ich wollte es ja so.

Björn, mein Sohn, ist auch gerade hier und besorgte mir ein Fahrrad mit Einkaufs Korb. Fahrrad fahren kostet mich weniger Kraft als laufen und Taschen schleppen.

Und jetzt meine Eindrücke:

Berlin ist Deutschlands "New York"! So würde ich heute den Kanadiern unsere Hauptstadt vorstellen. Nach der Wende war es länger eine osteuropäische Stadt. Jetzt ist sie "die coolste Hauptstadt der Welt". Das las ich irgendwo. Also für mich ist sie das. Mein Vergleich sind ca. 80 Hauptstädte, die ich bisher kennen lernte.

Die "Schönste" bleibt Paris. Freiheit wird hier groß geschrieben. Besonders die Jugend schätzt sie.

Wer hier studieren darf, kann sich glücklich schätzen.

Inzwischen kommt man mit NUR Englisch auch zurecht.

Die vielen Engländer und die anderen Ausländer können meistens nur wenig deutsch, oder lernen es erst gar nicht.

Es gibt relativ wenig Schwarze oder Farbige fällt mir auf. Der Frühling explodierte förmlich.

Berlin hat enorm viele Bäume, Grünflächen und Parks. Die Kastanienbäume stehen in voller Blüte, weiße und rote, wie in Paris. Um die Ecke von hier gibt es den Park Hasenheide und gleich dahinter liegt der alte, historische Flughafen Tempelhof.

Mit einer Volksabstimmung sicherten sich die Berliner diese Fläche als Freizeit Park.

Auf den ehemaligen Rollbahnen fährt alles was Räder hat, außer Autos. Dazwischen sind Liegewiesen, Liegestühle, Sträucher, Bäume, Cafés und saubere Toiletten.

Man kann ein paar Quadratmeter mieten und ein Gärtchen anlegen. Aus gebrauchtem Holz werden kreative Sitzgelegenheiten gezimmert, "neues" Mobiliar geht gar nicht. Nachhaltig ist die Devise. Es ist eine Oase für Familien, Künstler, und Minderbemittelte.

Am 12. Mai wurden 70 Jahre Luftbrücke gefeiert und der Rosinenbomber gedacht.

Ich war mit dabei und hörte Bürgermeister Müller und Ministerin Barley zu.

In einem Hangar wurden die 9 Monate Blockade sehr anschaulich dokumentiert.

Hoffentlich bleibt dieser Ort so erhalten. We-



gen des Mangels an bezahlbarem Wohnraum sind solche Plätze in Gefahr.

Ich kenne Berlin noch als triste Stadt, wo alle Gebäude schwarz waren. Das war einmal. Berühmte Architekten haben Berlin zu neuer Größe verholfen. Der Wiederaufbau des Stadtschlusses ist in vollem Gange. Die historischen Gebäude sind restauriert. Der Potsdamer Platz mutet futuristisch an. Es entstehen ständig neue Schönheiten, Hingucker.

Die Berliner und die Brandenburger sind nicht besonders freundlich. Sie sind im Allgemeinen eher kaltschnäuzige Meckerer. Aber die vielen gut integrierten und in Berlin geborenen Türken mischen das Ganze gut auf. Sie sind warmherzig, höflich und fröhlich. Das gibt eine prima Mischung und angenehme Atmosphäre.

Es gibt wieder einen sichtbaren Baby Boom. Jede Menge Kinderwagen aber nicht nur mit Türkenkindern, nein, nein, jede Menge blonde, blauäugige Babies werden spazieren gefahren. Sie versperren mir häufig den Weg, denn sie dürfen alles und überall hin, klar. Was ich alles gemacht habe?

Nahrungsmittel Einkauf: 2x wöchentlicher Türkentmarkt, Designer Brot in der britisch geführten Brot Boutique, Beelitzer Spargel vom Spargel Stand (so süß wie der Hessische), Lamm vom türkischen Metzger, Mittelmeer Dorade/ Wildfang vom türkischen Fischladen usw. alles Köstlichkeiten die es in meinem Dorf nicht gibt.

Ich war 6 x im Sputnik, dem Kino um die Ecke, im 5. Stock ohne Aufzug.

Der kleinste Saal hat 25 Plätze, davon ein Viertel Doppel Sitze für Verliebte, prima gepolstert, Kissen! einfach Knorke.

2x gratis Lunch Konzert in der Philharmonie. Ausstellungen: Mantegna/ Bellini Emil Nolde, Panorama die Mauer von Assisi, Picasso im Barberini in Potsdam.

Musik: Blues Kneipe am Prenzlauer Berg

Jazz am Cottbuser Tor

Karaoke im Mauerpark

Feiern am 1. Mai in Kreuzberg mit Straßenmusikern und der Jugend.

Clärchens Ballhaus:

Meine Neugierde trieb mich dort hin. Früher, vor der Wende, war ich mit Kanadiern hier und hatte großen Spaß. Es gab Tischtelefone und Schwoof. Das gibt es noch, aber abends.

Ich wählte mir den sonntäglichen Tanztee aus. Ein DJ legte auf. Foxtrott, Tango, Cha Cha Cha....Schnulzen...

Die Klientel: 45+ und als Zuschauer vereinzelt Junge mit Kleinkindern.

Das Parkett war voll! Der Kellner meinte, dass sich hier die meisten kennen und regelmäßig kommen.

Dann kam mein "fast" Erfolgserlebnis!

Ich, die NEUE, wurde tatsächlich aufgefordert. Der ca. 60 jährige Glatzkopf hauchte: "langsamer Foxtrott?" ich, "o.k."

Ich war plötzlich mit einem preußischen Tanzlehrer unterwegs. "Herrje".

Foxtrott kann ich doch, dachte ich. Es wurde ein schrecklicher Krampf und Kampf, wer hier führt.

Es blieb bei dem einen Tanz und ich grübelte danach ob ich einen Auffrischkurs nötig hätte.

Politik: Brigitte Gespräch mit Robert Habeck im Gorki Theater, sehr aufschlussreich. Man sieht überwiegend Europawahl Werbung der linken Parteien.

Leute beobachten:

Das war meine Hauptbeschäftigung.

Ich hatte bald mein Lieblings Café und eine Kneipe mit Radeberger Pils vom Fass.

Es gab viel Sonnenschein und kaum Regen. Somit saß ich meistens auf der Terrasse.

Was vorbei spazierte erinnerte oft an Karneval, wie in Montreal oder New York, ein gratis Defilee.

Wenn ich mich satt gesehen hatte, gab's die SZ gratis zu lesen. Eine runde Sache.

Café Latte Macchiato:

Mitten im Türken Gewusel musste ich mal dringend. Rundherum nur Saufflöcher mit Leuten

die aussahen wie Trolle. Ich erblicke ein modern aussehendes Café mit dem schönen Namen „Latte Macchiato“. Oh, da gibt's bestimmt einen italienischen Espresso! und ein Klo! Nix wie hin, über die Sonnenallee. Vor dem Café auf dem Trottoir, 3 Türken! Hm? "Ich hätte gerne einen Espresso und müsste zuerst mal aufs Klo".

Erst betretenes Schweigen, dann sagte der Boss (eine voluminöse Erschei-

nung)

"klar, ken Problem jeen se rin ick mach ihnen nen Espresso".

Ich suche das Damenklo. Pfeiffendeckel, Es gab nur ein Klo, ein "Männerklo".

OK, öfter Mal was Neues, nix wie rein. Sehr sauber. Passt!

Dann setze ich mich an den einzigen Tisch auf dem Trottoir. Der Boss bringt meinen Espresso und setzt sich zu mir. "Haben sie Zucker? Klar! 1 oder 2? Bitte 1!"

Er verschwindet, kommt raus und hält einen Zuckerwürfel zwischen den Fingern, grinst und "plubb" lässt den Zucker in mein Tässchen fallen.

Das Ganze war zum Schießen. Dann erzählte er mir seine Geschichte: in Kreuzberg geboren, aufgewachsen, immer noch dort, etc....

Im Café waren junge Türken in Anzügen. Spielautomaten gab's auch.

Ich fragte den Boss was die so machen und er meinte, ach, die reden nur.

Ich denke Mal, dass da drin dealing and weeling stattfindet und es ein Pendant zu den Cafés mit nur alten Männern ist. Die Jungen wollen unter sich sein in einem moderneren Ambiente. Ich entdeckte nämlich noch ein Latte Macchiato Café woanders. Auf jeden Fall gab's, ich denke Mal es lag an meinem reifen Alter, eine rühmliche Ausnahme. Es menschelte.

Dann gibt's in meiner Nähe ein Restaurant, wo bei schönem Wetter auf der Terrasse junge Türken Damen, mit und ohne Kopftuch Schischas rauchen.

Zapperlot, wer hätte das gedacht? Es tut sich was. Gespräche:

Mit einem Postboten über Südamerika, besonders über die beeindruckenden Iguacu Wasserfälle.

Mit einer Rentnerin, ehemals bei der Vopo (Volkspolizei), sie wurde in die Berliner Polizei übernommen, Mit einer Kreuzberger Oma über die Wende.....usw.

Ich habe auch Freunde besucht und mit Susanne, Günter's Sandkasten Freundin einiges unternommen.

In Charlottenburg, dem Zentrum des ehemaligen West Berlins mit KaDeWe und Kurfürsten Damme war ich nur einmal.

Hier waren wir ja immer vor der Wende, jedes Jahr zur ITB. Und zum Schluss ein Knüller.

Wusstet Ihr, dass Berlin auch die Hauptstadt mit den meisten Nachtigallen ist?

Dieser kleine Vogel, der 400 Akkorde trällern kann, kommt im April von seinem Winterquartier in Afrika nach Europa um zu nisten und zu brüten.

Sie bevorzugen Auwälder. Lärm stört sie nicht. Er kommt meistens zum selben Baum zurück. ER ist es der so toll singt.

Sie hört zu, brütet und hütet. In Deutschland gibt's 90.000 Nachtigallen. Klingt viel, ist aber wenig im Vergleich zu Meißen u.a. von denen es Millionen gibt.

Das habe ich im Kino gelernt. Es gab eine Dokumentation, einen Film :Nachtigallen in Berlin. Der Regisseur aus New York war mit seinem ganzen Team da. Darunter Musiker: Flöte, Perkussion, Gesang, Gitarre.

Die Aufnahmen wurden im Park gegenüber gemacht (Park Hasenheide mit Rummelpfad im Mail), kaum zu glauben.

Nach der Vorführung gingen wir um Mitternacht in den Park und lauschten der Nachtigall zu. Der Regisseur spielte Flöte, die Nachtigall zwitscherte zurück.

Es bleibt unvergesslich.

Ich habe meine Berlin Entdeckungen und das Beisammensein mit Björn und seinen Freunden sehr genossen.

Wer noch nie, oder länger nicht, in Berlin war, dem empfehle ich loszufahren.

Berlin ist eine Reise wert.

Inzwischen bin ich wieder auf meinem Hügel in Kohlgrub und versuche, die hier entstandene Wildnis und die trüben Fenster in den Griff zu kriegen. Schluss mit lustig.

Alexandra Binz